

## Neues Kulturzentrum

# Noch ruht der Hang

Bewohner des Bruderholz wollen einbezogen werden.



Noch scheint die IWB-Anlage verlassen. Wird hier bald die Kunstwelt aktiv?

Foto: Martin Tängli

■ Caspar Reimer

103 Jahre alt, feucht, totenstilk und modrig: So sieht die ehemalige IWB-Langsamfilteranlage am Jakobsbergerholzweg 121 aus. Nur ein Schild des Baudepartementes Basel-Stadt deutet darauf hin, dass sich etwas tut: In der Filteranlage soll ein Kulturzentrum entstehen (Baslerstab berichtete).

Die Baupläne sind veröffentlicht, die Zeit für Einsprachen läuft bis Mitte Februar. Beim «Neutralen

Quartierverein Bruderholz» könnte das geplante Kulturzentrum noch auf die Traktandenliste der nächsten Sitzung kommen. Grundsätzlich habe der Verein aber nichts dagegen: «Wichtig ist, dass das Quartier miteinbezogen wird», sagt Balz Briner, Kulturorganisator des Vereins. «Es soll ausserdem ein Ort werden, an dem auch der normale Mann ausstellen kann.» Auf eine elitäre Kulturinstitution hat der Bruderholzer keine Lust. Er will mit dem Initia-

tor des Projektes, Fredy Hadorn, noch Kontakt aufnehmen.

**Spielraum und Sicherheit** Blickt man in die Bau- und Konzeptpläne, fallen vor allem die grosszügigen Öffnungszeiten auf: Das Zentrum soll an Wochenenden bis 3 Uhr morgens offen sein. Dies sei so gewählt, um Spielraum zu gewinnen, so die Organisatoren. Und Balz Briner vom Quartierverein hat bezüglich Ruhestörung keine Sorgen: «Das Zentrum

ist ja nicht direkt in der Wohnzone», sagt er. Ausserdem sind Schallmessungen teilweise schon durchgeführt worden.

Michael Köchlin vom Kultur-Ressort Basel-Stadt gibt sich zurückhaltend: «Wir beobachten kulturelle Aktivitäten mit Interesse, mischen uns hier aber nicht ein.» Marc Keller, Informationsbeauftragter des Baudepartementes, meint wiederum: «Einsprachen kommen meist kurz vor Fristende.» In diesem Fall sehe er aber keine Probleme.